



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis
im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.
Fachbereich Wettbewerbe



Jugendflamme Stufe 2

- Voraussetzung
- Beschreibung
- Anmeldung / Abnahmemeldung
- Fragebogen
- Feuerwehrwissen
- Feuerwehrtechnik
- Sport und Spiel



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



Voraussetzungen für die Abnahme der Jugendflammen im Überblick

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zielgruppe*	ab 10 Jahre oder nach Eintritt	ab 13 Jahre	ab 15 Jahre
Bedingungen	Keine	Stufe 1	Stufe 2
Wartezeit	6 Monate nach Eintritt	6 Monate nach Stufe 1	12 Monate nach Stufe 2
Mannschaftsstärke	Einzel	Trupp oder Einzel	Trupp oder Einzel
Abnahmeberechtigt	JFw FBL Wettbewerbe Abnahmeberechtigter der KJF	KJFw FBL Wettbewerbe	KJFw FBL Wettbewerbe
Abzeichen	mit gelber Flamme	mit gelber und oranger Flamme	mit gelber, oranger und roter Flamme
Beschreibung (DJF)	Seite 3	Seite 3	Seite 4
Ausführungen (DJF)	Anlage 1	Anlage 2 und 2a	Anlage 3

*Es gilt die Jahrgangsregelung. Stichtag für die Alterseinstufung ist der 31.12. des jeweiligen Jahres. Neuaufgenommene, ältere Jugendliche beginnen mit der Stufe 1, der Zeitrahmen kann entsprechend angepasst werden.



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



Beschreibung

Die Abnahme erfolgt auf Kreisebene durch den Kreisjugendfeuerwehrwart, den Fachbereichsleiter Wettbewerbe oder einen Abnahmeberechtigten der Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis.

Folgende Fertigkeiten sind nachzuweisen:

- Theorie:
 - Fragebogen mit 50 Fragen, 8 von 10 Fragen sind richtig zu beantworten
- Feuerwehrwissen:
 - Fahrzeug- und Gerätekunde (TSF), 4 von 5 Geräten richtig beschreiben
- Feuerwehrtechnik:
 - Setzen eines Standrohres und Aufbau eines Wasserwerfer, < 50 Fehlerpunkte nach Bewerbungsbogen
- Sport und Spiel:
 - 200m-Lauf und Zielspritzen, 5 Liter Wasser in 4 Minuten

Die Erfüllung der Aufgaben führt zum zweiten Eintrag im DJF-Mitgliedsausweis und der Verleihung der Jugendflamme Stufe 2 (Flammen gelb, grau, orange) durch die Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis.

Bei den Teilnehmern ist darauf zu achten dass sie ordnungsgemäß gekleidet sind.

Erforderlich sind (nach Bekleidungsrichtlinie der DJF):

- JF-Übungsanzug mit DJF-Ärmelabzeichen
- JF-Schutzhelm mit Kinnriemen und DJF-Logo (Praxis), Cap mit DJF-Logo (Theorie)
- festes Schuhwerk (entsprechend UVV Feuerwehr)
- Schutzhandschuhe (entsprechend UVV Feuerwehr)

ACHTUNG: Innerhalb des Kalenderjahres ist eine Teilnahme an nur einer Leistungsstufe möglich (Wiederholungen ausgenommen).



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



Anmeldung

Der Jugendfeuerwehrwart meldet spätestens vier Wochen vor der Abnahme der Jugendflamme Stufe 1 dem Fachbereichsleiter Wettbewerbe über das Anmeldeformular auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis die Abnahme und das geplante Abnahmedatum.

Nach Rücksprache mit der Kreisjugendleitung werden Termin und Ort der Abnahme abgestimmt.

Die Ausweise der Bewerber sind umgehend nach der Anmeldung, spätestens vier Wochen vor dem Abnahmetermin, in Kopie der Geschäftsstelle der Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis zuzuführen.

Am Abnahmetag kommt ein Abnahmeberechtigter der Kreisjugendfeuerwehr zum Abnahmeort und überbringt die Abzeichen und die Urkunden für die Jugendfeuerwehrmitglieder. Bei nicht rechtzeitiger Vorlage der erforderlichen Unterlagen ist eine Abnahme nicht möglich.



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



Fragebogen

Name _____

JF _____

1. Womit ist bei Dunkelheit die Unfallstelle abzusichern?

- a. **Blitzleuchte, eingeschaltetes Blaulicht, Warnblinkanlage, Warndreieck**
- b. Warnflagge
- c. Reflektierendes Flatterband

2. Welche Gefahren bestehen bei einer Nichtabsicherung der Unfallstelle?

- a. Keine
- b. **Gefährdung der Einsatzkräfte und sonstiger Personen durch nachfolgenden Verkehr**
- c. Nur Einsatzkräfte sind gefährdet

3. Wann muss die Absicherung der Unfallstelle erfolgen?

- a. Sofort nach der Menschenrettung
- b. Nach max. 10 Minuten
- c. **Unverzüglich nach dem Eintreffen der Einsatzkräfte**

4. Wer ist oberster Dienstherr der Feuerwehr innerhalb der Verbandsgemeinde?

- a. Der Wehrführer
- b. **Der Bürgermeister**
- c. Der Ortsbürgermeister

5. Was regelt die FwDV 3?

- a. **Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz**
- b. Die Beendigung des Einsatzes
- c. Den Atemschutz

6. Woraus besteht die taktische Gruppe?

- a. Dem Wehrleiter und dem Wehrführer
- b. Aus Angriffstrupp, Maschinist und Melder
- c. **Aus Mannschaft und Gerät**

7. Welche Stärke hat eine Gruppe?

- a. $\frac{1}{2}$
- b. **$\frac{1}{8}$**
- c. $\frac{1}{5}$

8. Wie viele Feuerwehreinsatzkräfte werden mindestens zum Führen eines B-Strahlrohres mit Stützkrümmer benötigt?

- a. Keine
- b. **Zwei**
- c. Drei



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



9. Was gehört zur persönlichen Ausrüstung des Jugendfeuerwehrmitgliedes?

a. Übungsanzug, Schmalgurt mit Zweidornschnalle, Schutzhelm (rot), festes Schuhwerk, Schutzhandschuhe

b. Feuerwehrhelm mit Nackenschutz, Feuerwehr-Dienstanzug, Feuerwehr Sicherheitsgurt, Feuerwehrstiefel

c. Jugendfeuerwehrkombi, gelber Sicherheitshelm, Gummistiefel, Gürtel

10. Wie heißt die derzeitige Bundeshauptstadt der BRD?

a. Bonn

b. Berlin

c. Mainz

11. Womit kann man Unfallstellen wirkungsvoll absichern?

a. Durch benutzen des Anhaltestabes

b. Mit Feuerwehrfahrzeugen mit eingeschalteten Rundumkennleuchten und Warnblinkanlage, Verkehrsleitkegel, Warndreieck

c. Absperrbalken

12. Welche Warnkleidung ist zum Schutz der Einsatzkräfte bei Verkehrsunfällen geeignet?

a. Es gibt keine zugelassene Warnkleidung für Feuerwehren

b. Die Jugendfeuerwehruniform

c. Einsatzkleidung plus Warnweste der Feuerwehr

13. Welches Vorgehen ist beim Absitzen von Einsatzfahrzeugen zu beachten?

a. Möglichst schnell aus dem Fahrzeug aussteigen und mit den Einsatzfähigkeiten beginnen

b. Auf stark befahrenen Straßen grundsätzlich zu der von der Fahrbahn abgewandten Fahrzeugseite absitzen

c. In der vom Gruppenführer vorgegebenen Reihenfolge absitzen

14. Was ist die erste Aufgabe des Schlauchtrupps?

a. Wasserversorgung aufbauen

b. Retten

c. Schläuche holen

15. Welche Größen von Druckschläuchen werden von Feuerwehren verwendet?

a. A, B, C, D, E, S, W

b. S, L, XL, XXL

c. A, B, C, D, F

d. A, B, C, D, E, K, L

16. Was ist die erste Aufgabe des Wassertrupps?

a. Retten

b. Sicherungstrupp stellen

c. Wasserversorgung aufbauen

17. Welche Voraussetzungen für die Verbrennung müssen gleichzeitig gegeben sein?

a. Brennbarer Stoff, Mengenverhältnis, Zündtemperatur und Katalysator

b. Brennbarer Stoff, Sauerstoff, Mengenverhältnis, Zündtemperatur

c. Brennbarer Stoff, Sauerstoff, Mengenverhältnis und Katalysator



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



18. Was ist ein Schnellangriffsverteiler?

- a. Ein Verteiler, der am Schnellangriffsschlauch angeschlossen ist
- b. Ein Verteiler, mit einem fest angeschlossenen B-Druckschlauch**
- c. Ein Verteiler, der vom Einsatzleiter schnell eingesetzt wird

19. Welche Löschwirkung hat Pulver?

- a. abkühlende Löschwirkung
- b. reaktionshemmende Löschwirkung**
- c. auflösende Löschwirkung

20. Wie findet die Feuerwehr im Einsatz den nächsten Hydranten?

- a. Bodenmarkierungen
- b. Hydrantenschilder in der Nähe des Hydranten**
- c. Passanten fragen

21. Wie heißt der Bundespräsident der BRD?

- a. Christian Wulff
- b. Karl-Theodor zu Guttenberg
- c. Frank-Walter Steinmeier**

22. Welche Löschwirkung hat Wasser?

- a. Es ist chemisch nicht neutral
- b. Es hat eine niedrige Verdampfungswärme
- c. Es wirkt kühlend.**

23. Welche Einsatzarten unterscheiden wir nach FwDV 3?

- a. Einsatz mit Bereitstellung, Einsatz ohne Bereitstellung**
- b. Einsatz für Menschen, Einsatz für Tiere, Einsatz für Sachwerte
- c. Einsatz ohne Vorbereitung

24. Welche ist die erste Aufgabe des Angriffstrupps?

- a. Schläuche verlegen
- b. Retten**
- c. Feuer löschen

25. Was bedeutet die Abkürzung BKI?

- a. Brandkreisinformation
- b. Beste Karteninformationstabelle
- c. Brand- und Katastrophenschutzinspekteur**

26. Was bedeutet die Bezeichnung TSA?

- a. Tragkraftspritzenanhänger**
- b. Tragbarer Saugaufsatz
- c. Technische Saugarmatur



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



27. Wie viele Feuerwehreinsatzkräfte werden mindestens zum Führen eines B-Strahlrohres ohne Stützkrümmer benötigt?

- a. Keine
- b. Zwei
- c. Drei**

28. Wer bringt beim Einsatz einer Gruppe Zumischer, D-Ansaugschlauch und Schaummittelbehälter vor?

- a. Angriffstrupp
- b. Schlauchtrupp**
- c. Wassertrupp

29. Welches ist ein genormtes Löschgruppenfahrzeug?

- a. TLF 8
- b. HLF 10/10**
- c. TSF

30. Bis zu welcher Brüstungshöhe kann eine vierteilige Steckleiter eingesetzt werden?

- a. 7,20 m**
- b. 8,50 m
- c. 9,50 m

31. Nenne 3 Armaturen zur Wasserentnahme.

- a. Saugkorb**
- b. Standrohr**
- c. Sammelstück**
- d. Strahlrohr

32. Nenne 3 Armaturen zur Wasserfortleitung.

- a. Saugkorb
- b. Verteiler**
- c. Druckbegrenzungsventil**
- d. Zumischer**

33. Nenne 3 Armaturen zur Wasserabgabe.

- a. Strahlrohr**
- b. Stützkrümmer
- c. Schaumrohr**
- d. Löschanze**

34. Welche Aufgabe hat das Rückschlagorgan in einem Saugkorb?

- a. Es verhindert das Abreißen der Wassersäule bei Unterbrechung des Fördervorganges**
- b. Es verhindert den Eintritt von Verschmutzungen.
- c. Es reguliert den Ansaugdruck.



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



35. Welche taktischen Einheiten sind für den Einsatz der Feuerwehr vorgesehen?

- a. Trupp, Staffel, Gruppe, Mannschaft
- b. Trupp, Staffel, Gruppe, Zug**
- c. Gruppe, Staffel, Team

36. An welcher Stelle ist mit der Absicherung auf Straßen zu beginnen?

- a. Immer 200 m vor der Einsatzstelle
- b. Außerhalb geschlossener Ortschaften ca. 200 m vor der Einsatzstelle**
- c. Auf Autobahnen mindestens 600 m vor der Einsatzstelle**

37. Bei welcher Sauerstoffkonzentrationen kommen die meisten Brände zum Erlöschen?

- a. bei Sauerstoffkonzentration unter 21 Vol. %
- b. bei Sauerstoffkonzentration unter 15 Vol. %**
- c. bei Sauerstoffkonzentration unter 50 Vol. %

38. Welche Personengruppen sind durch die gesetzliche Unfallversicherung versichert?

- a. Aktiv im Feuerwehrdienst tätige Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr
- b. Aktiv im Feuerwehrdienst tätige Angehörige der Berufsfeuerwehr
- c. Angehörige der Jugendfeuerwehr, Alters- und Ehrenabteilungen, Aktive in freiwilligen und Berufsfeuerwehren**

39. Welche Arten von Hydranten werden unterschieden?

- a. Unterflurhydrant, Überflurhydrant
- b. Oberflurhydranten, Unterflurhydrant**
- c. Überflurhydrant, Standrohrhydranten

40. Welche Aufgaben hat der Wassertrupp bei einem Löscheinsatz?

- a. Er stellt die Wasserversorgung bis zum Verteiler her**
- b. Er stellt die Wasserversorgung bis zum Strahlrohr her
- c. Er stellt sich an der Wasserentnahmestelle bereit

41. Welche Aufgaben haben Reduzierstücke (Übergangsstücke)?

- a. Sie verbinden Schläuche mit Armaturen.
- b. Sie verbinden Saugschläuche mit verschiedenen Durchmessern.
- c. Sie verbinden Druckschläuche mit verschiedenen Durchmessern.**

42. Welcher Anschluss von Schlauchleitungen an einem Verteiler ist richtig?

- a. In der Mitte die Leitung für das B-Rohr und die Sonderrohre**
- b. In Fließrichtung links gesehen die Leitung für das 2. C-Rohr
- c. In Fließrichtung rechts gesehen die Leitung für das 1. C-Rohr

43. Nenne drei Knoten, die im Feuerwehrdienst verwendet werden.

- a. Mastwurf**
- b. Pfahlstich**
- c. Spierenstich**
- d. Doppelknoten



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



44. Mit wie vielen Einsatzkräften wird eine Steckleiter vorgenommen?

- a. Grundsätzlich mit 4 Einsatzkräften (zwei Trupps)
- b. Die Steckleiter wird durch einen Trupp und eine weitere Einsatzkraft (z.B. Melder) vorgenommen.**
- c. Mit zwei Einsatzkräften (ein Trupp)

45. Nenne drei tragbare Leitern, die im Feuerwehrdienst verwendet werden.

- a. Haushaltsleiter
- b. Hakenleiter**
- c. Dreiteilige Schiebleiter**
- d. Vierteilige Steckleiter**

46. Wie lautet die offizielle, europäische Notrufnummer?

- a. Feuerwehr – 112**
- b. Polizei – 110
- c. Rettungsdienst – 19222

47. Wo wird das Ärmelabzeichen der DJF getragen?

- a. Auf der Dienstbekleidung der Jugendfeuerwehr
- b. Auf dem linken Ärmel des Übungsanzuges**
- c. Auf dem rechten Ärmel des Übungsanzuges

48. Wie nennt man den Betreuer und Ausbilder in der Jugendfeuerwehr?

- a. Jugendgruppenleiter (JGL)
- b. Jugendfeuerwehrwart (JFw)**
- c. Brandmeister (BM)

49. Wie heißt die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz?

- a. Kaiserslautern
- b. Mainz**
- c. Ludwigshafen

50. Welche Brände können mit einem Feuerlöscher der Brandklassen ABC gelöscht werden?

- a. Metallbrände
- b. Brände von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen**
- c. Brände von Holz, Kohle, Papier, Textilien und Aluminium



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



Feuerwehrwissen

Fahrzeug- und Gerätekunde

Zeitvorgabe: 15 Minuten

Es müssen mindestens vier von fünf Geräten richtig erklärt werden.

Es werden 25 Karten mit Bezeichnungen von Geräten umgedreht auf einen Tisch ausgelegt. Jeder Jugendlicher zieht 5 Karten und zeigt die vom ihm gezogenen Geräte im Normfahrzeug (TSF) und erklärt sie anschließend dem Wertungsrichter.

A-Saugschlauch
Arbeitsleine
B-Druckschlauch
B-Mehrzweckstrahlrohr / B-Hohlstrahlrohr*
C-Druckschlauch
C-Mehrzweckstrahlrohr/ C-Hohlstrahlrohr*
D-Druckschlauch
D-Mehrzweckstrahlrohr / D – Hohlstrahlrohr*
Feuerwehrleine
Handfeuerlöscher
Handscheinwerfer
Kübelspritze
Kupplungsschlüssel
Sammelstück
Saugkorb
Stützkrümmer
Verbandkasten
Verteiler
Warndreieck
Warnlampe
Warnweste
Übergangsstück B-A
Übergangsstück C-B
Übergangsstück D-C
Unterflurhydrantenschlüssel

*wird durch JFw mitgeteilt



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



Feuerwehrwissen - Auswertung

Fahrzeug- und Gerätekunde

Name

JF

		Gerät gefunden		Gerät richtig erklärt	
5 Karten ziehen	Gezogen	JA	NEIN	JA	NEIN
A-Saugschlauch					
Arbeitsleine					
B-Druckschlauch					
B-Mehrzweck- / B-Hohlstrahlrohr					
C-Druckschlauch					
C-Mehrzweck- / C-Hohlstrahlrohr					
D-Druckschlauch					
D-Mehrzweck- / D-Hohlstrahlrohr					
Feuerwehroleine					
Handfeuerlöscher					
Handscheinwerfer					
Kübelspritze					
Kupplungsschlüssel					
Sammelstück					
Saugkorb					
Stützkrümmer					
Verbandkasten					
Verteiler					
Warndreieck					
Warnlampe					
Warnweste					
Übergangsstück B-A					
Übergangsstück C-B					
Übergangsstück D-C					
Unterflurhydrantenschlüssel					
Aufgabe bestanden		JA	NEIN	NEIN	



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



Feuerwehrtechnik

Setzen eines Standrohres und Aufbau eines Wasserwerfers

Benötigtes Material:

- 1 Standrohr
- 1 Hydrantenschlüssel
- 2 Warndreiecke
- 4 Pylonen
- 2 B-Druckschläuche
- 1 B-CBC-Verteiler
- 1 C-Druckschlauch
- 1 Stützkrümmer
- 1 B-Strahlrohr
- 2 Kupplungsschlüssel
- 3 Schlauchbrücken
- 2 Warnleuchten

Die Übung wird „nass“ durchgeführt. Das benötigte Material wird vom Veranstalter neben der Wasserentnahmestelle bereitgelegt. Zwei Jugendliche (Trupp) bauen gemeinsam diese Übung auf. Dabei sollte neben den technischen Details auch die Teamarbeit im Mittelpunkt stehen. Entscheidend ist nicht die Geschwindigkeit. Vielmehr ist auf die Art der Ausführung, insbesondere die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften, zu achten.

Der Wertungsrichter gibt den Befehl:

- | | |
|------------------------|---|
| 1. Wasserentnahme | Unterflurhydrant |
| 2. Lage des Verteilers | zwei Längen B in Richtung Ziellinie |
| 3. Einheit | Wassertrupp |
| 4. Auftrag | zum Aufbau des Wasserwerfers |
| 5. Mittel | mit B-Strahlrohr und Absicherungsmaterial |
| 6. Ziel | zur Ziellinie |
| 7. Weg | über die Straße vor! |

Der Wassertruppführer wiederholt den Befehl, sinngemäß von Punkt 3 bis Punkt 7. Der Wertungsrichter bestätigt die richtige Befehlswiederholung mit dem Befehl „Zum Einsatz Vor“.

Nun kann die Übung beginnen und die Zeitnahme läuft (6 Minuten).

Übungsablauf: Die Jugendlichen nehmen die bereitgelegten Hydrantenschlüssel und öffnen den Unterflurhydrantendeckel sowie die Schutzkappe und überprüfen die Sauberkeit der Dichtfläche. Nun wird das Standrohr in die Klauen eingesetzt und verschraubt, gegebenenfalls zu zweit.

Hinweis! Vor dem Setzen des Standrohres ist darauf zu achten, dass die Klauenmutter vollständig nach unten geschraubt ist und alle Niederschraubventile des Standrohres geschlossen sind! Anschließend ist der Hydrant auf der zur Ziellinie abgewandten Seite zu spülen.



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



In dieser Zeit baut der Wassertruppführer die Absicherung und die Schlauchbrücken auf. Anschließend werden die B-Schläuche zusammen von der Wasserentnahmestelle zur Ziellinie ausgerollt. Jetzt werden der Verteiler, B-Strahlrohr, Stützkrümmer und der C-Schlauch geholt und aufgebaut.

Der C-Schlauch wird am 1. und am 2. Rohr des Verteilers angeschlossen. Das Strahlrohr wird auf den Stützkrümmer gedreht und beide werden an das 3. Rohr des Verteilers angeschlossen. Sämtliche B-Kupplungen sind zu zweit zu kuppeln (Festkupplungen sind ausgenommen). Dann läuft der Wassertruppmann zum Standrohr, der Wassertruppführer bleibt am Verteiler. Wassertruppführer gibt den Befehl „Wasser marsch“ und der Wassertruppmann wiederholt diesen. Der Wassertruppführer am Verteiler öffnet das 1. und 2. Rohr und wenn der C-Schlauch mit Wasser gefüllt ist, öffnet er auch das 3. Rohr. Der Wassertruppmann muss kontrollieren, ob die Schlauchbrücken sowie die Schläuche richtig liegen.

Sobald Wasser aus dem Strahlrohr kommt, beendet der Wertungsrichter die Zeitnahme und gibt den Befehl „Übung beendet - zum Abmarsch fertig“.

Der Befehl muss vom Wassertruppführer wiederholt werden. Nun erteilt der Wassertruppführer zum Standrohr den Befehl „Wasser Halt. Der Befehl wird wiederholt und der Wassertruppmann dreht den Unterflurhydranten zu, um den Übungsaufbau drucklos zu machen.

Beim Abbau wird auch auf die Zusammenarbeit und auf die UVV geachtet. Zeitvorgabe Maximal 6 Minuten, der Übungsaufbau und Abbau ist zügig vorzunehmen.

Abbau nur drucklos machen und Schläuche entleeren.

Sport & Spiel 200m-Staffellauf und Zielspritzen

Material:

- 1 Kübelspritze
- 1 D-Schlauch
- 1 D-Strahlrohr
- 1 10l-Eimer
- 1 5l-Eimer
- 1 Hindernis zum Unterqueren (z.B. Biertisch)
- 1 Hindernis zum Überqueren (z.B. Laufbrett aus dem BWB)

Ablauf: Es ist eine Strecke von 200 m abzustecken.

Zwei Teilnehmer stellen sich an der Startlinie auf. Nach dem Startsignal laufen beide Jugendlichen los. Zunächst ist ein Hindernis zu unterqueren. Nach 50 Meter liegen ein D-Schlauch und ein D-Strahlrohr. Ein Jugendlicher rüstet sich mit Strahlrohr und Schlauch aus. Dann laufen die Jugendlichen weiter zur nächsten Markierung.

An der 100m-Marke steht ein Eimer mit 5 l Wasser, welcher vom zweiten Jugendlichen mitzunehmen ist.

Die beiden Jugendlichen laufen nun über ein Laufbrett, beide Füße müssen das Laufbrett berühren, bis zur Ziellinie.

An der 200m-Marke bzw. dem Zielpunkt stehen eine gefüllte Kübelspritze und ein weiterer Eimer mit 10 l Wasser. An der Kübelspritze wird der Schlauch ausgerollt und das Strahlrohr angeschlossen. Danach ist mit dem Wasserstrahl eine Zieleinrichtung in 3m Abstand zu treffen, die das Wasser aufammelt. Ein Übertreten/Übergreifen der 3m-Markierung ist weder mit dem Strahlrohr noch mit einem Körperteil zulässig.



Jugendfeuerwehr Donnersbergkreis

im Kreisfeuerwehrverband Donnersberg e.V.

Fachbereich Wettbewerbe



Bei Missachtung wird die Übung abgebrochen und als nicht bestanden gewertet. Sollte diese Disziplin von einem einzelnen Jugendlichen absolviert werden, steht der Eimer mit 5 Liter Wasser an der Ziellinie bereit. Dazu wird eine Person gestellt, die die Kübelspritze bedient.

Zeitvorgabe: 4 Minuten

Bewertung: Die Teilnehmer haben die Aufgabe bestanden, wenn sie innerhalb der 4 Minuten 5 Liter Wasser aufgefangen haben.

Bei Abbruch oder nichtbestehen einer Disziplin: Sollte der Trupp nur eine Disziplin nicht bestanden haben, kann er diese am gleichen Tag wiederholen. Ist der Trupp in mehr als einer Disziplin durchgefallen, kann er die Abnahme frühestens nach vier Wochen und nach Rücksprache mit der Kreisjugendfeuerwehr wiederholt werden.